



# Konjunkturumfrage 2026

Ergebnisse der Konjunkturumfrage für das Jahr 2026  
Delegation der deutschen Wirtschaft in BiH



## Inhalt

ÜBER DIE FORSCHUNG .....	3
ZENTRALE ERGEBNISSE DER UMFRAGE .....	3
Wirtschaftliche Lage und Erwartungen.....	3
Beschäftigung und Investitionen .....	3
EU-Annäherungsprozess .....	4
WIRTSCHAFTLICHE LAGE UND GESCHÄFTSERWARTUNGEN .....	4
ENTWICKLUNG DES GESAMTUMSATZES, DER VERKÄUFE UND DES EXPORTS.....	7
ENTWICKLUNG DER BESCHÄFTIGTENZAHL .....	8
ENTWICKLUNG DER INVESTITIONSAUSGABEN.....	8
Anteil der Investitionen in Forschung und Entwicklung (F&E).....	9
Gehaltserhöhungen .....	9
WIRTSCHAFTS- UND POLITISCHE INDIKATOREN .....	9
Wirtschaftspolitik und öffentliche Verwaltung .....	10
Steuern und Subventionen .....	11
Wirtschaftliches Umfeld .....	12
Arbeitsmarkt .....	13
Infrastruktur .....	14
Einfluss öffentlicher Subventionen .....	14
Beitritt zur Eurozone .....	15
Potenzielle Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung .....	17
Auswirkungen globaler Handelsentwicklungen auf die Geschäftstätigkeit der Unternehmen ....	18
Langfristige Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen.....	19
Maßnahmen der Unternehmen als Reaktion auf geopolitische Herausforderungen .....	20
Geschäftstätigkeit in den USA.....	21
Umgang mit den Kosten amerikanischer Zölle .....	22
Einfluss des grenzüberschreitenden Verkehrs zwischen Bosnien und Herzegowina und der EU auf Geschäftsentscheidungen .....	23
Bewertung des grenzüberschreitenden Verkehrs zwischen Bosnien und Herzegowina und der EU .....	24
Geplante Investitionen der Unternehmen .....	25
ÜBER DIE DELEGATION DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT IN BOSNIEN UND HERZEGOWINA.....	25
KONTAKT: .....	26



## ÜBER DIE FORSCHUNG

Die Deutschen Auslandshandelskammern führen seit 2006 eine koordinierte Wirtschaftsumfrage unter Unternehmen in 16 Ländern Mittel- und Osteuropas durch. Die Umfrage konzentriert sich auf die Bewertung der wirtschaftlichen Lage und der wirtschaftlichen Perspektiven sowie auf die Einschätzung der Qualität des Geschäftsumfeldes durch Unternehmen, die in diesen Ländern tätig sind.

Die Delegation der Deutschen Wirtschaft in Bosnien und Herzegowina (AHK BiH) führte ihre Wirtschaftsumfrage für das Jahr 2026 im Zeitraum vom 3. März bis zum 2. April 2026 durch. An der Studie nahmen insgesamt 37 Unternehmen teil, davon 20 mittlere und große Unternehmen sowie 17 kleine Unternehmen.

Die Struktur der Teilnehmer nach Branchen zeigt, dass 49 % der Unternehmen aus dem Produktionssektor stammen, 27 % aus dem Dienstleistungssektor und 13 % Handelsunternehmen sind. Hinsichtlich der Beschäftigtenzahl verfügen die meisten Unternehmen (46 %) über zwischen 1 und 49 Beschäftigte, 32 % beschäftigen zwischen 50 und 249 Mitarbeitende und 21 % zwischen 250 und 999 Mitarbeitende. An der Wirtschaftsumfrage nahm kein Unternehmen mit mehr als 1.000 Beschäftigten teil.

Die Mehrheit der an der Umfrage beteiligten Unternehmen hat ihren Mehrheitseigentümer oder Hauptsitz in Deutschland (46 %), während 43 % ihren Sitz in Bosnien und Herzegowina haben. Ein kleinerer Anteil der Unternehmen stammt aus anderen Ländern (13 %), während Österreich mit 5 % vertreten ist.

Im Rahmen der Umfrage wurden die Einschätzungen der Unternehmen zu wirtschaftlichen Entwicklungen und Herausforderungen im täglichen Geschäftsbetrieb in Bosnien und Herzegowina erhoben, mit besonderem Fokus auf die Erwartungen für den kommenden Zeitraum. Besonders ermutigend ist die Tatsache, dass sich die Mehrheit der Befragten (81 %) auch künftig erneut für Bosnien und Herzegowina als Investitionsstandort entscheiden würde.

## ZENTRALE ERGEBNISSE DER UMFRAGE

### Wirtschaftliche Lage und Erwartungen

Mehr als die Hälfte der Befragten (51 %) bewertet die aktuelle wirtschaftliche Situation in Bosnien und Herzegowina als zufriedenstellend. Gleichzeitig gehen 48 % der Umfrageteilnehmer davon aus, dass die wirtschaftlichen Aussichten im Jahr 2026 im Vergleich zum Vorjahr unverändert bleiben könnten. Hinsichtlich der Erwartungen an die eigene Geschäftsentwicklung prognostizieren 51 % der Unternehmen, dass ihre Geschäftslage im Jahr 2026 stabil bleiben und sich im Vergleich zu 2025 nicht wesentlich verändern wird.

### Beschäftigung und Investitionen

Wie bereits erwähnt, bleibt der Anteil der Unternehmen, die Bosnien und Herzegowina erneut als Investitionsstandort wählen würden, stabil bei 81 %. Hinsichtlich der Investitionspläne

erwarten 43 % der Umfrageteilnehmer einen Anstieg der Investitionsausgaben im Vergleich zum Jahr 2025, während 38 % davon ausgehen, dass das Investitionsniveau auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr bleiben wird. In Bezug auf die Beschäftigungsentwicklung erwarten 48 % der befragten Unternehmen einen Anstieg der Mitarbeiterzahl im laufenden Jahr im Vergleich zum Vorjahr.

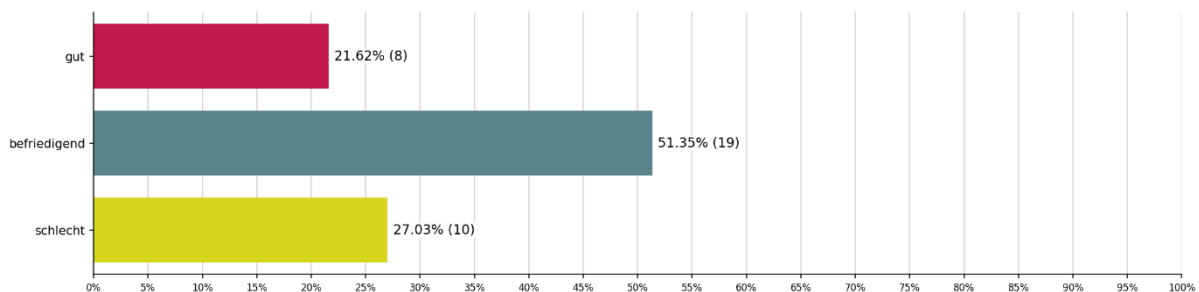
### EU-Annäherungsprozess

Für die Mehrheit der befragten Unternehmen stellt der europäische Integrationsprozess weiterhin einen wichtigen Faktor für ihre Geschäftstätigkeit dar. Rund 60 % der Befragten bewerteten diesen Aspekt im Rahmen der Zufriedenheit mit den Geschäftsbedingungen in Bosnien und Herzegowina – einschließlich des EU-Kandidatenstatus – mit niedrigen Bewertungen (1 oder 2).

Wenn es jedoch um konkrete finanzielle Vorteile geht, sind die Einschätzungen deutlich zurückhaltender: 39 % der Befragten geben an, dass keine geeigneten Fördermittel zur Verfügung stehen, während 28 % der Ansicht sind, dass öffentliche Subventionen und Fördermittel der Europäischen Union keinen wesentlichen Einfluss auf ihre Investitionsentscheidungen haben.

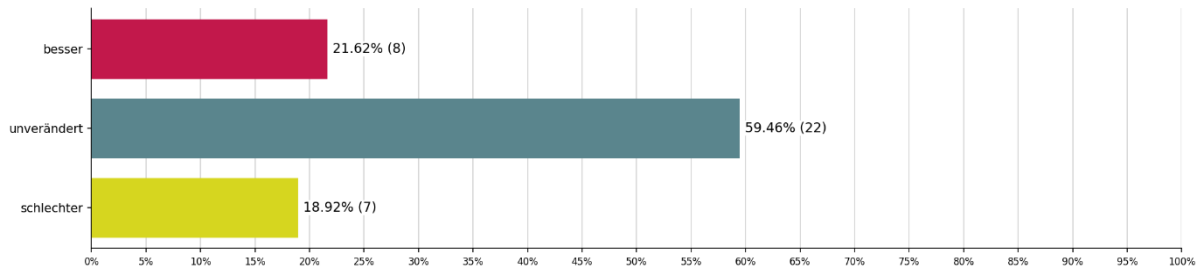
## WIRTSCHAFTLICHE LAGE UND GESCHÄFTSERWARTUNGEN

1.1. Wie bewerten Sie die aktuelle wirtschaftliche Lage in BiH?



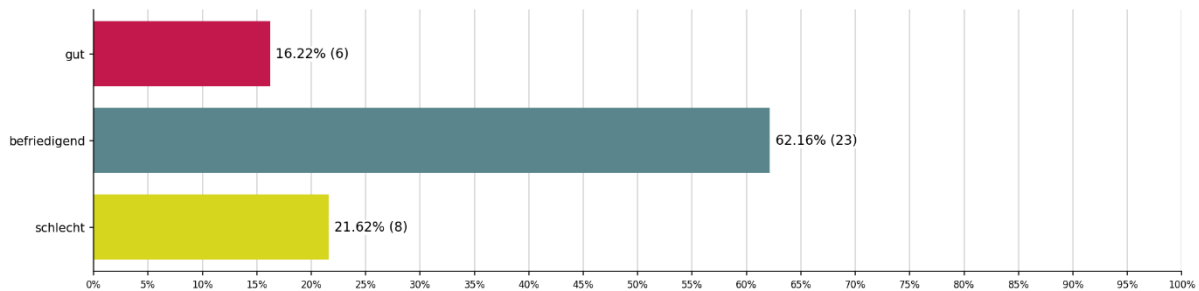
Die Wahrnehmung der wirtschaftlichen Lage in Bosnien und Herzegowina zeigt, dass die Mehrheit der Befragten die aktuelle Situation als moderat bewertet. Konkret halten 51 % der Befragten die wirtschaftliche Lage für zufriedenstellend, während 27 % sie als schlecht einschätzen. Gleichzeitig sind 22 % der Umfrageteilnehmer der Ansicht, dass das wirtschaftliche Umfeld gut ist.

1.2. Wie bewerten Sie die Aussichten der bosnisch-herzegowinischen Wirtschaft im laufenden Jahr im Vergleich zum Vorjahr?



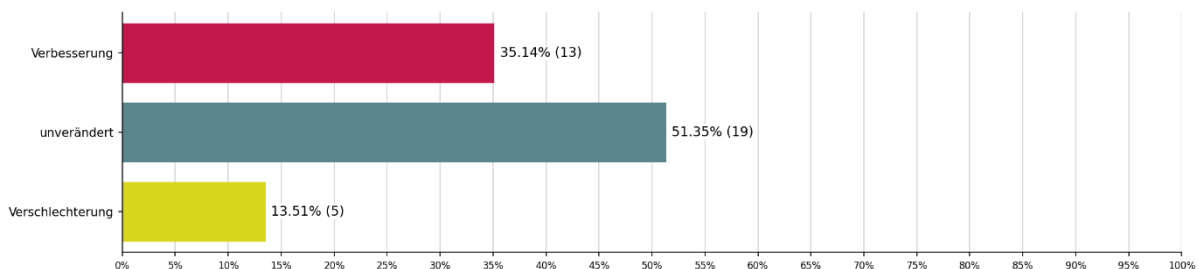
Die Wahrnehmung der wirtschaftlichen Aussichten für Bosnien und Herzegowina zeigt im Vergleich zum Jahr 2025 deutlich optimistischere Einschätzungen. Rund 22 % der befragten Unternehmen sind der Ansicht, dass die wirtschaftlichen Perspektiven besser sind als im Vorjahr, was einen Anstieg gegenüber 16 % im Jahr 2025 darstellt. Die Mehrheit der Umfrageteilnehmer (59 %) erwartet, dass die Situation auf dem gleichen Niveau bleiben wird, verglichen mit 34 % im Vorjahr. Gleichzeitig prognostizieren lediglich 19 % der Unternehmen eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage, was einen deutlichen Rückgang im Vergleich zu den 50 % der Befragten darstellt, die diese Einschätzung im Jahr 2025 teilten.

1.3. Wie bewerten Sie die aktuelle Situation in Ihrer Branche?



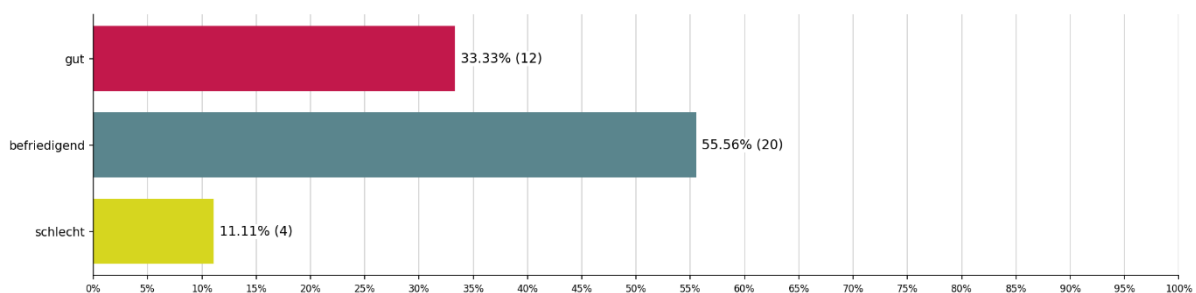
Die Mehrheit der Umfrageteilnehmer (62 %) bewertet die aktuelle Lage in ihrer Branche als zufriedenstellend, was einen Anstieg im Vergleich zu 52 % im Jahr 2025 darstellt. Gleichzeitig ist der Anteil der Unternehmen, die ihre Geschäftssituation als schlecht einschätzen, von 32 % im Vorjahr auf 22 % gesunken. Als gut bewerten derzeit 16 % der befragten Unternehmen die Situation in ihrer Branche, was nahezu dem Niveau des Vorjahres entspricht, als dieser Anteil ebenfalls bei 16 % lag.

1.4. Welche Entwicklung der Situation in Ihrer Branche erwarten Sie im laufenden Jahr im Vergleich zum Vorjahr?



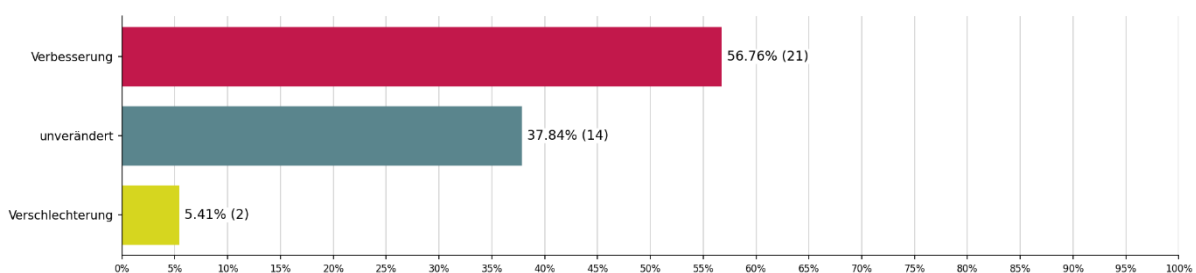
Im Vergleich zum Vorjahr zeigen sich die Umfrageteilnehmer optimistischer hinsichtlich der Entwicklung ihrer eigenen Branche. Eine Verbesserung im laufenden Jahr erwarten 35 % der Befragten, was einen Anstieg gegenüber 24 % im Jahr 2025 darstellt. Gleichzeitig prognostizieren 14 % der Unternehmen eine Verschlechterung, was weniger ist als die 22 % des Vorjahres. Die Mehrheit der Unternehmen (51 %) erwartet keine wesentlichen Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr.

1.5. Wie bewerten Sie die aktuelle Geschäftslage Ihres Unternehmens?



Ein ähnlicher Trend zeigt sich auch bei der Einschätzung der eigenen Geschäftsentwicklung. Die Unternehmen bewerten ihre eigene Geschäftslage weiterhin positiver als die allgemeine wirtschaftliche Situation. Der Anteil derjenigen, die ihre aktuelle Geschäftslage als gut einschätzen, stieg auf 33 %, verglichen mit 29 % im Jahr 2025. Gleichzeitig sind 11 % der Befragten der Ansicht, dass ihre Geschäftslage nicht zufriedenstellend ist, was einen Anstieg gegenüber den vorherigen 6 % darstellt. Die Mehrheit der Unternehmen (56 %) bewertet ihre Geschäftslage als zufriedenstellend, was auf eine weiterhin bestehende Stabilität des Geschäftsumfeldes bei gleichzeitig vorsichtigen Einschätzungen hinweist.

1.6. Wie wird sich die Geschäftsentwicklung Ihres Unternehmens im laufenden Jahr im Vergleich zum Vorjahr entwickeln?



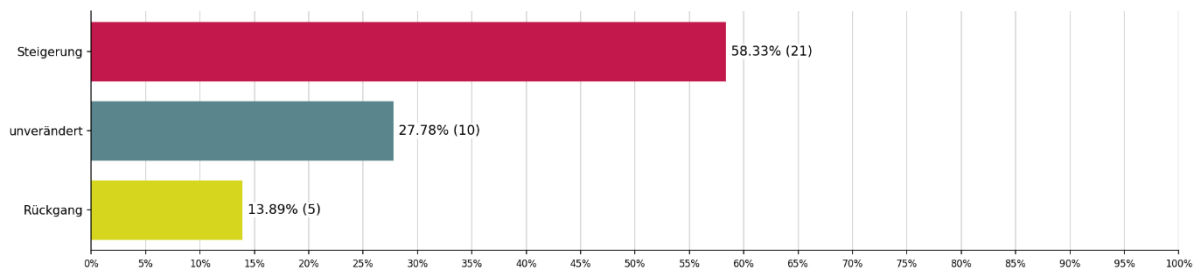
Der Anteil der Unternehmen, die im laufenden Jahr eine Verbesserung ihrer Geschäftsentwicklung erwarten, liegt bei 57 %, was einen deutlichen Anstieg im Vergleich zu 33 % im Jahr 2025 darstellt. Gleichzeitig erwarten 38 % der Befragten keine Veränderungen ihrer Geschäftslage im Vergleich zum Vorjahr, während lediglich 5 % der Unternehmen mit einer Verschlechterung rechnen, was deutlich weniger ist als die 18 % im Vorjahr.

Diese Ergebnisse weisen auf einen deutlich stärkeren Optimismus der Unternehmen hinsichtlich ihrer eigenen Geschäftserwartungen hin. Mehr als die Hälfte der Befragten erwartet bessere Geschäftsergebnisse, während nur ein relativ kleiner Anteil der Unternehmen

mit einer Verschlechterung rechnet. Dies deutet auf eine größere Stabilität und positivere Erwartungen im Geschäftsumfeld im Vergleich zum Vorjahr hin.

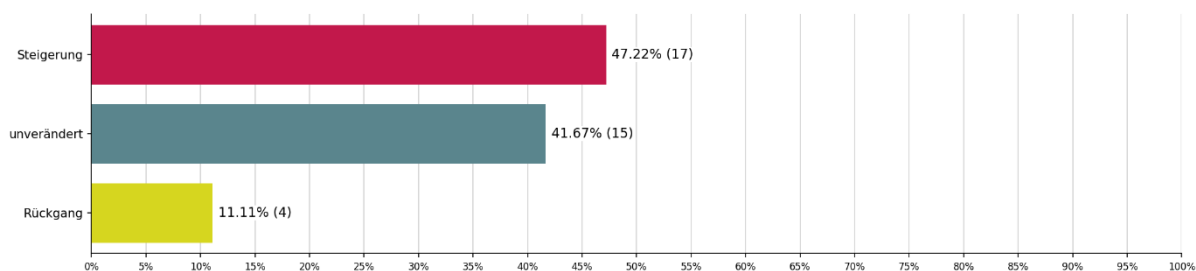
## ENTWICKLUNG DES GESAMTUMSATZES, DER VERKÄUFE UND DES EXPORTS

1.7. Welche Entwicklung des Gesamtumsatzes erwarten Sie im laufenden Jahr im Vergleich zum Vorjahr?



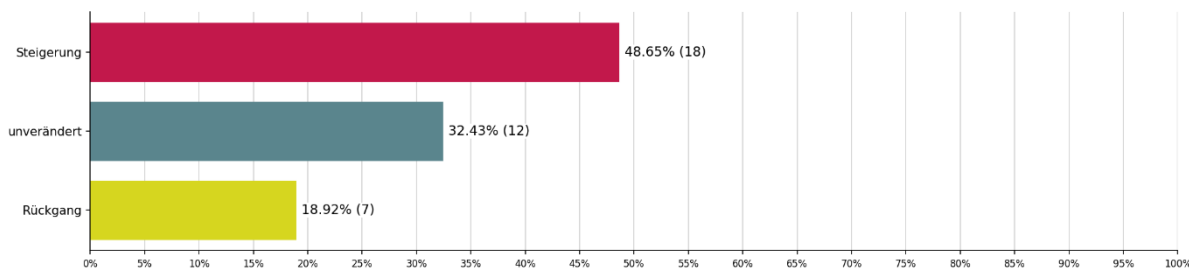
Im Hinblick auf die Erwartungen bezüglich des Gesamtumsatzes prognostizieren 58 % der Unternehmen ein Wachstum im Vergleich zum Vorjahr, was einen deutlichen Anstieg gegenüber 38 % im Jahr 2025 darstellt, jedoch weiterhin leicht unter dem Niveau von 61 % aus dem Jahr 2024 liegt. Gleichzeitig erwarten 28 % der Befragten keine wesentlichen Veränderungen des Umsatzes im laufenden Jahr, was weniger ist als die 40 % im Jahr 2025 und 32 % im Jahr 2024. Einen Umsatzrückgang erwarten 14 % der Unternehmen, was einen Rückgang im Vergleich zu 22 % im Vorjahr darstellt, jedoch weiterhin höher ist als die 7 % aus dem Jahr 2024.

1.8. Welche Entwicklung der Exporte erwarten Sie im laufenden Jahr im Vergleich zum Vorjahr?



Die Exporterwartungen zeigen im Vergleich zum Vorjahr ein deutlich höheres Maß an Optimismus. Fast die Hälfte der Unternehmen (47 %) rechnet im laufenden Jahr mit einem Anstieg der Exporte, was einen deutlichen Zuwachs gegenüber 23 % im Jahr 2025 darstellt und sich dem Niveau von 2024 annähert, als dieser Anteil bei 64 % lag. Gleichzeitig erwarten 41 % der Unternehmen, dass das Exportvolumen auf dem Niveau des Vorjahres bleiben wird, was weniger ist als die 60 % des vergangenen Jahres. Einen Rückgang der Exporte prognostizieren 11 % der Befragten, was einen leichten Rückgang im Vergleich zu 17 % im Jahr 2025 darstellt.

1.9. Wie wird sich der Beschäftigungstrend in Ihrem Unternehmen im laufenden Jahr im Vergleich zum Vorjahr entwickeln?



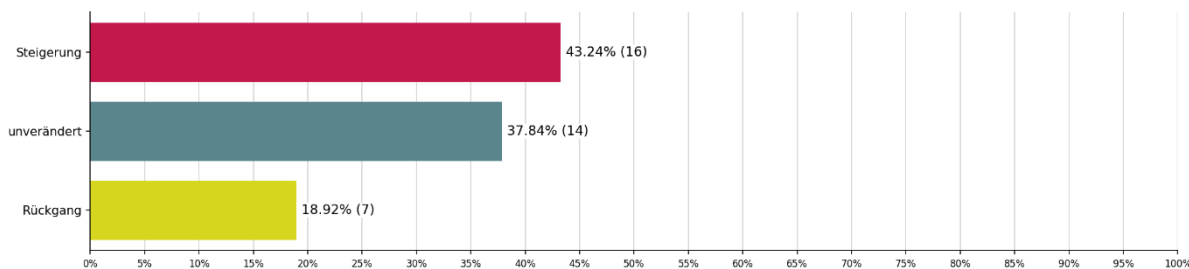
## ENTWICKLUNG DER BESCHÄFTIGTENZAHL

Im Hinblick auf die Beschäftigung planen 49 % der Unternehmen im laufenden Jahr eine Erhöhung der Mitarbeiterzahl, was einen deutlichen Anstieg gegenüber 29 % im Jahr 2025 darstellt (2024: 41 %). Andererseits rechnen 19 % der Unternehmen mit einem Rückgang der Beschäftigtenzahl, was höher ist als die 13 % des Vorjahres (2024: 11 %). Die Mehrheit der befragten Unternehmen (32 %) erwartet keine Veränderungen bei der Anzahl der Beschäftigten, was einen Rückgang im Vergleich zu 58 % im Jahr 2025 darstellt (2024: 48 %).

Die Ergebnisse weisen auf eine stärkere Dynamik auf dem Arbeitsmarkt sowie auf höhere Erwartungen der Unternehmen hinsichtlich wachsender Geschäftsaktivitäten und eines steigenden Bedarfs an Arbeitskräften hin.

## ENTWICKLUNG DER INVESTITIONSAUSGABEN

1.10. Wie werden sich Ihre Investitionen im laufenden Jahr im Vergleich zum Vorjahr entwickeln?



Im Hinblick auf die Investitionspläne geben 38 % der Unternehmen an, im laufenden Jahr keine Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr zu erwarten, was einen Rückgang gegenüber 45 % im Jahr 2025 darstellt. Eine Erhöhung der Investitionen planen 43 % der Umfrageteilnehmer, was einen deutlichen Anstieg im Vergleich zu 31 % im Vorjahr bedeutet (2024: 41 %), während



19 % der Unternehmen mit einem Rückgang der Investitionstätigkeit rechnen. Dies ist weniger als die 24 % im Jahr 2025, liegt jedoch weiterhin über dem Niveau von 2024 (14 %).

### Anteil der Investitionen in Forschung und Entwicklung (F&E)

Der durchschnittliche Anteil der Investitionen in Forschung und Entwicklung (F&E) unter den Befragten liegt bei etwa 10 %. Anhand der Antworten lässt sich erkennen, dass die Mehrheit der Organisationen und Unternehmen einen vergleichsweise geringen Anteil ihrer Mittel in Forschung und Entwicklung investiert, meist zwischen 0 % und 10 %. Einzelne Befragte geben jedoch deutlich höhere Anteile an – etwa 20 %, 30 % oder sogar 50 % –, was auf Unterschiede bei Prioritäten, finanziellen Möglichkeiten sowie dem Grad der Ausrichtung auf Innovationen und die Entwicklung neuer Produkte oder Dienstleistungen hinweist.

### Gehaltserhöhungen

Der durchschnittliche Prozentsatz der Gehaltserhöhungen liegt bei etwa 7,5 %. Die Antworten zeigen, dass die Mehrheit der Befragten ein moderates Wachstum verzeichnet, meist zwischen 5 % und 10 %. Einige Organisationen gaben an, dass es keine Erhöhungen oder Entwicklungen gegeben habe, während eine kleinere Zahl der Befragten deutlich höhere Steigerungen von 15 % oder mehr verzeichnete. Insgesamt weisen die Ergebnisse auf einen stabilen, jedoch uneinheitlichen Trend bei den Gehaltserhöhungen hin.

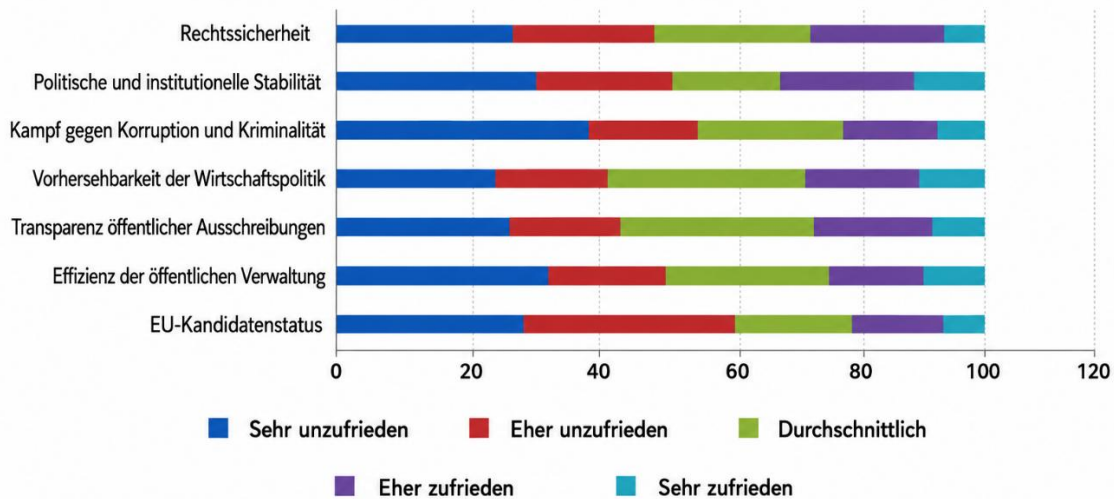
## WIRTSCHAFTS- UND POLITISCHE INDIKATOREN

Im Rahmen der diesjährigen Wirtschaftsumfrage bewerteten die Befragten verschiedene Faktoren, die das Geschäftsumfeld in Bosnien und Herzegowina beeinflussen. Die Bewertung erfolgte auf einer Skala von 1 bis 6, wobei die Note 1 einen niedrigen Zufriedenheitsgrad und die Note 6 einen hohen Zufriedenheitsgrad kennzeichnete.

Die Umfrage umfasste ein breites Spektrum an Faktoren des Geschäftsumfeldes, die zur besseren Übersicht in mehrere thematische Bereiche gegliedert wurden: Wirtschaftspolitik und öffentliche Verwaltung, Steuern und Förderungen, wirtschaftliches Umfeld, Arbeitsmarkt sowie Infrastruktur. Innerhalb dieser Bereiche wurden unter anderem Aspekte wie die Effizienz der öffentlichen Verwaltung, Rechtssicherheit, das Steuersystem, der Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten, die Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitskräfte sowie die Qualität der Verkehrs- und digitalen Infrastruktur analysiert.

## Wirtschaftspolitik und öffentliche Verwaltung

### In welchem Maß sind Sie mit den folgenden Faktoren des geschäftlichen Umfelds in Bosnien und Herzegowina – Wirtschaftspolitik und Verwaltung – zufrieden?

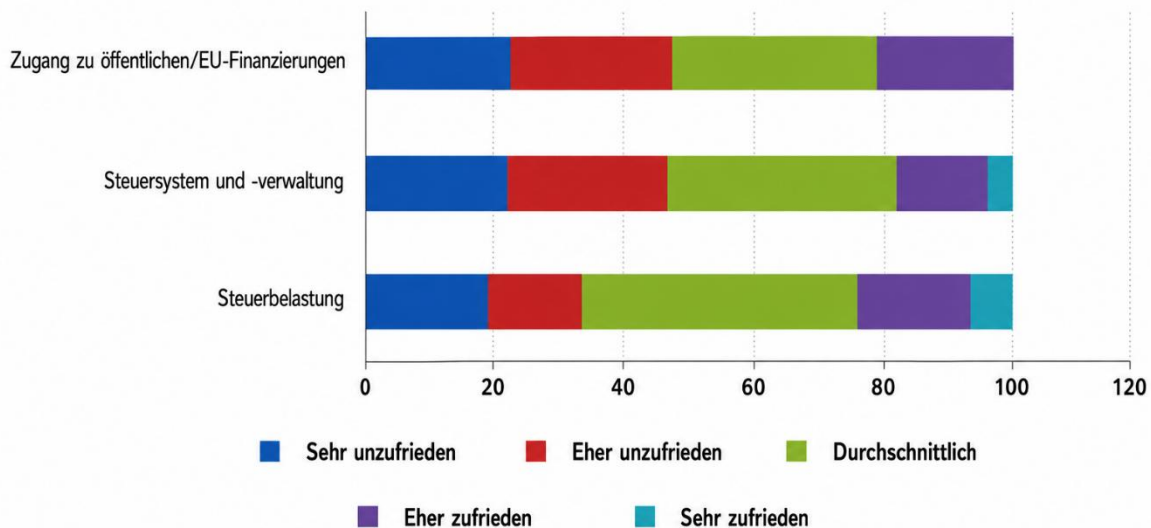


Der höchste Grad an Unzufriedenheit unter den Befragten wurde im Bereich der Korruptions- und Kriminalitätsbekämpfung festgestellt, wo fast 70 % der Umfrageteilnehmer negative Bewertungen (1 und 2) vergaben. Dies weist auf eine ausgeprägte Unzufriedenheit mit diesem Bereich des Geschäftsumfeldes hin.

Ungünstige Ergebnisse wurden auch im Hinblick auf die politische und gesellschaftliche Stabilität verzeichnet, die von mehr als der Hälfte der Befragten negativ bewertet wurde. Ähnliche Einschätzungen zeigen sich auch bei der Effizienz der öffentlichen Verwaltung, der Rechtssicherheit sowie der Vorhersehbarkeit der Wirtschaftspolitik, die zu den schlechter bewerteten Faktoren des Geschäftsumfeldes in Bosnien und Herzegowina zählen.

## Steuern und Subventionen

### In welchem Maß sind Sie mit den folgenden Faktoren des geschäftlichen Umfelds in Bosnien und Herzegowina – Steuern und Subventionen – zufrieden?



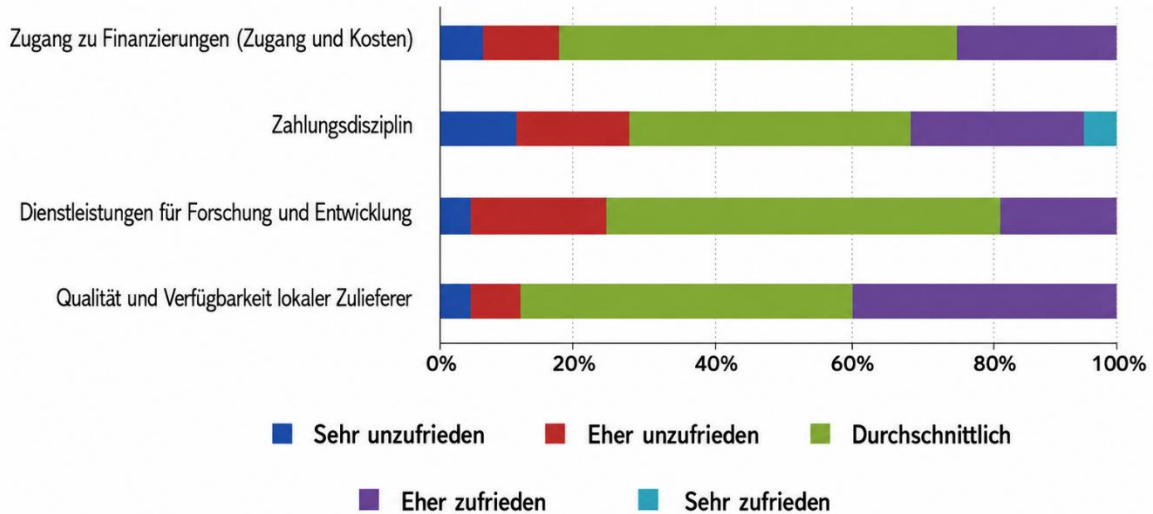
Innerhalb dieses Themenbereichs wurden Faktoren analysiert, die sich auf die Steuerbelastung, das Steuersystem und die zuständigen Institutionen sowie auf den Zugang zu öffentlichen und EU-Finanzierungen beziehen.

Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass die Unzufriedenheit mit der Steuerbelastung unter den Unternehmen weiterhin deutlich ausgeprägt ist. Rund 41 % der Befragten gaben an, mit der Höhe der Steuerbelastung „sehr unzufrieden“ oder „eher unzufrieden“ zu sein, während die größte Zahl der Teilnehmer (35 %) diesen Faktor mit einer durchschnittlichen Bewertung einschätzte. Ähnliche Ergebnisse wurden auch im Hinblick auf das Steuersystem und die zuständigen Behörden festgestellt, wo fast die Hälfte der Befragten Unzufriedenheit äußerte, während 35 % eine durchschnittliche Bewertung vergaben.

Beim Zugang zu öffentlichen und EU-Finanzierungen sind die Einschätzungen der Befragten etwas ausgewogener. Die größte Zahl der Unternehmen (33 %) bewertete diesen Faktor durchschnittlich, während fast 49 % der Umfrageteilnehmer angaben, mit den Möglichkeiten des Zugangs zu öffentlichen und EU-Fonds „sehr unzufrieden“ oder „eher unzufrieden“ zu sein. Nur ein kleinerer Teil der Befragten äußerte Zufriedenheit mit diesem Segment des Geschäftsumfeldes.

## Wirtschaftliches Umfeld

### In welchem Maß sind Sie mit den folgenden Faktoren des geschäftlichen Umfelds in Bosnien und Herzegowina – Wirtschaftliches Umfeld – zufrieden?

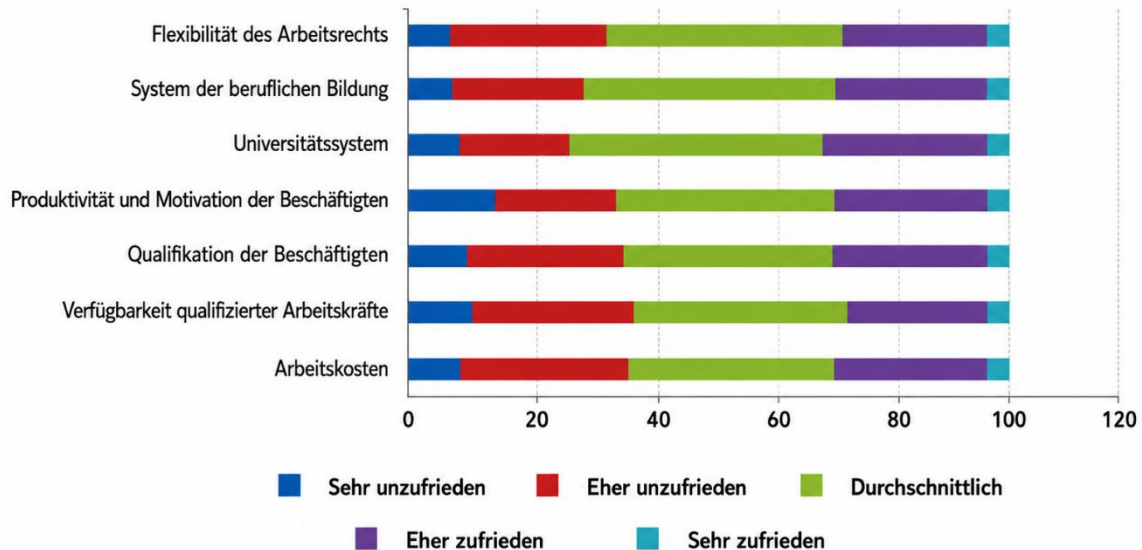


Im Rahmen dieses Themenbereichs wurden folgende Faktoren untersucht: Finanzierungsbedingungen (Zugang und Kosten), Zahlungsmoral, Bedingungen für Forschung und Entwicklung sowie die Qualität und Verfügbarkeit lokaler Lieferanten. Die Ergebnisse dieser Fragengruppe zeigen insgesamt positivere Bewertungen im Vergleich zu anderen Aspekten des Geschäftsumfeldes in Bosnien und Herzegowina. Am besten bewertet wurden die Qualität und Verfügbarkeit lokaler Lieferanten – 31 % der Befragten gaben an, mit diesem Faktor zufrieden zu sein.

Ein ähnlicher Trend wurde auch beim Faktor Zahlungsmoral festgestellt, den 27 % der Befragten positiv bewerteten, während die Finanzierungsbedingungen von 20 % der Umfrageteilnehmer positiv eingeschätzt wurden.

## Arbeitsmarkt

### In welchem Maß sind Sie mit den folgenden Faktoren des geschäftlichen Umfelds in Bosnien und Herzegowina – Arbeitsmarkt – zufrieden?

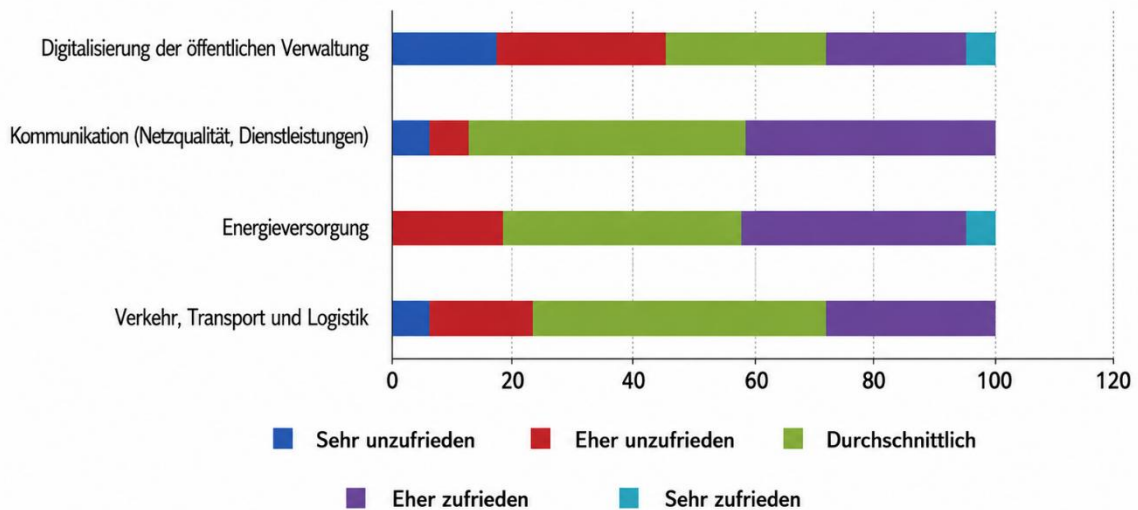


Die Ergebnisse zeigen überwiegend neutrale Bewertungen des Arbeitsmarktes, wobei die Mehrheit der Befragten die meisten Faktoren mit durchschnittlichen Noten bewertete.

Am besten bewertet wurde der Faktor Produktivität und Motivation der Beschäftigten – 27 % der Umfrageteilnehmer gaben an, mit diesem Aspekt zufrieden zu sein. Positive Bewertungen wurden auch für die Arbeitskosten sowie die Qualifikation der Beschäftigten verzeichnet, wobei jeweils 20 % der Befragten Zufriedenheit äußerten. Auch die Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitskräfte erhielt eine vergleichsweise positive Bewertung, mit 15 % zufriedenen Befragten.

## Infrastruktur

### In welchem Maß sind Sie mit den folgenden Faktoren des geschäftlichen Umfelds in Bosnien und Herzegowina – Infrastruktur – zufrieden?

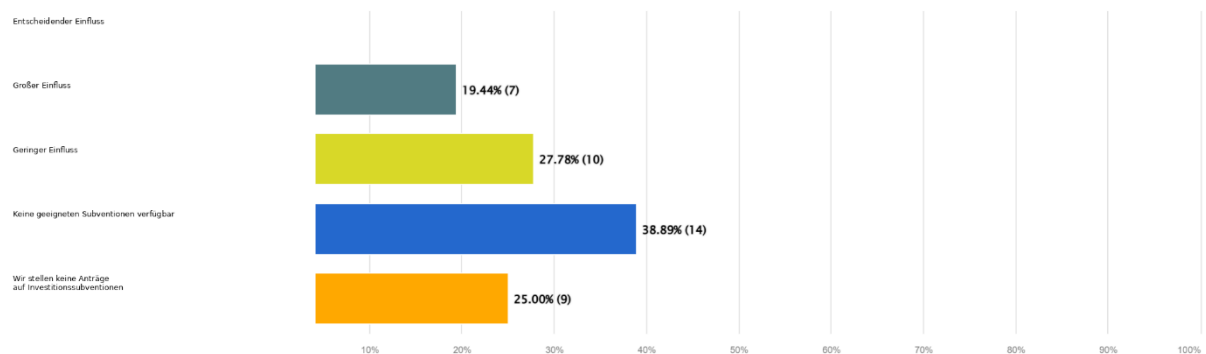


In diesem Themenbereich wurden Faktoren wie die Digitalisierung der Verwaltung, die Qualität der Kommunikationsinfrastruktur (Netze und Dienstleistungen), die Energieversorgung sowie Verkehr, Transport und Logistik bewertet.

Die schlechtesten Bewertungen erhielt der Faktor Digitalisierung der Verwaltung – 11 % der Befragten gaben an, mit diesem Bereich „sehr unzufrieden“ zu sein. Andererseits wurden die Energieversorgung mit 31 % zufriedenen Befragten sowie die Kommunikation, die von 26 % der Umfrageteilnehmer positiv bewertet wurde, am besten eingeschätzt.

## Einfluss öffentlicher Subventionen

3. Welchen Einfluss haben öffentliche Subventionen (EU-Fonds oder staatliche Investitionsanreize) auf Ihre Investitionsentscheidungen?



Wenn es um den Einfluss öffentlicher Subventionen und Investitionsanreize auf unternehmerische Entscheidungen geht, zeigen die Ergebnisse der Umfrage, dass die Mehrheit der Befragten derzeit keine wesentliche Unterstützung in diesem Bereich wahrnimmt. Die

größte Zahl der Unternehmen (39 %) gab an, dass keine geeigneten Fördermittel verfügbar seien, während ein Viertel der Befragten der Ansicht ist, dass öffentliche Subventionen und EU-Fonds nur einen geringen Einfluss auf ihre Investitionsentscheidungen haben.

Gleichzeitig geben 25 % der Unternehmen an, überhaupt keine Anträge auf Investitionsförderungen zu stellen, was auf komplexe Verfahren oder eine unzureichende Information über verfügbare Förderprogramme hinweisen könnte. Andererseits sind lediglich 19 % der Befragten der Meinung, dass Subventionen einen bedeutenderen Einfluss auf ihre Investitionspläne haben.

Die Ergebnisse verdeutlichen die Notwendigkeit einer besseren Verfügbarkeit, größerer Transparenz und einer effizienteren Förderung öffentlicher und EU-Unterstützungsprogramme, damit diese einen stärkeren Einfluss auf die Investitionstätigkeit der Unternehmen in Bosnien und Herzegowina ausüben können.

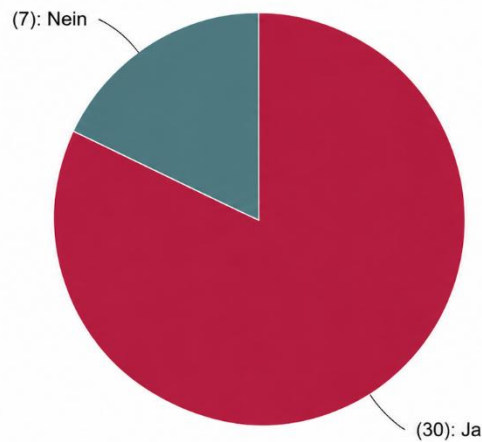
## Beitritt zur Eurozone



Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass die Mehrheit der befragten Unternehmen den Beitritt Bosnien und Herzegowinas zur Eurozone unterstützt. Insgesamt sind 78 % der Umfrageteilnehmer der Ansicht, dass Bosnien und Herzegowina der Eurozone beitreten sollte. Dies weist auf eine starke Unterstützung der europäischen wirtschaftlichen Integration sowie auf die Erwartung hin, dass die Einführung des Euro zu größerer finanzieller Stabilität und mehr Sicherheit im Geschäftsverkehr beitragen könnte.

Andererseits sind 11 % der Befragten der Meinung, dass Bosnien und Herzegowina der Eurozone nicht beitreten sollte, während der gleiche Anteil der Teilnehmer zu diesem Thema keine klare Meinung hat. Die Ergebnisse deuten insgesamt auf eine überwiegend positive Haltung der Wirtschaft gegenüber einer weiteren wirtschaftlichen Annäherung an die Europäische Union und ihre Finanzmechanismen hin.

### 5. Würden Sie heute Bosnien und Herzegowina wieder als Standort für Geschäfte und Investitionen

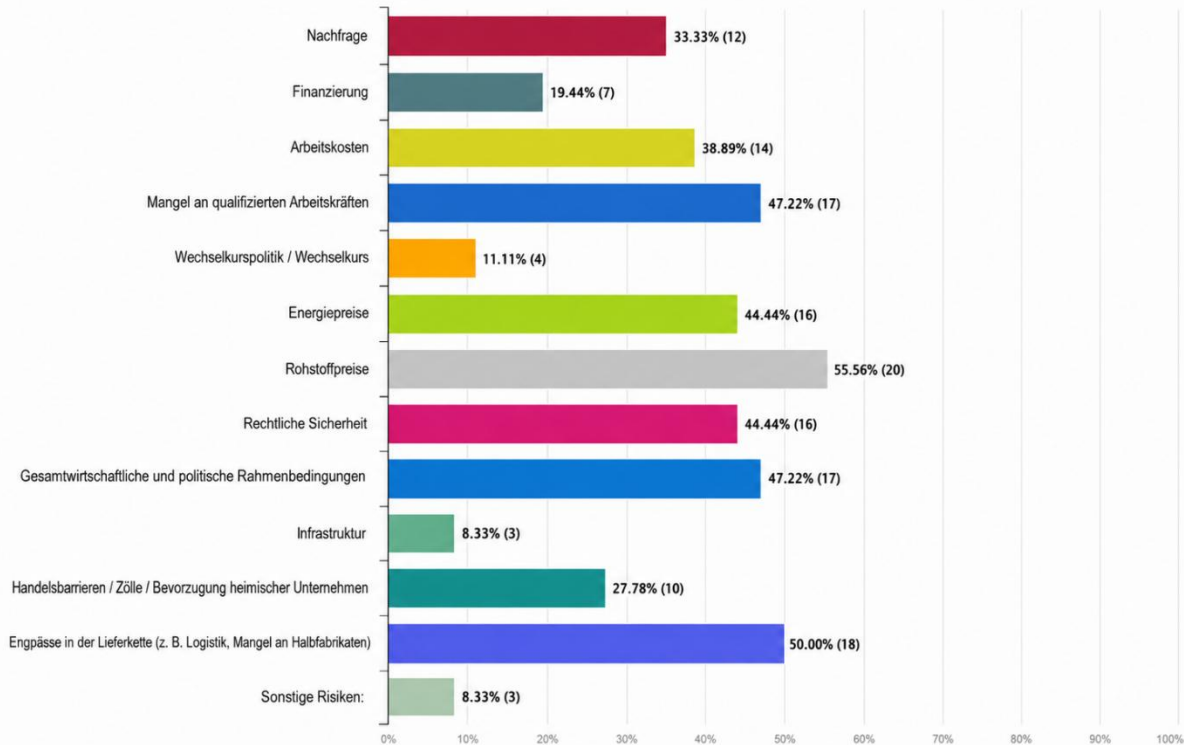


Der Anteil der Unternehmen, die Bosnien und Herzegowina erneut als Investitionsstandort wählen würden, liegt bei 81 %, was einen leichten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr darstellt (2024: 84 %).

Auf die Frage, welchen alternativen Standort sie für Geschäftstätigkeiten und Investitionen wählen würden, falls sie sich nicht für Bosnien und Herzegowina entscheiden würden, nannten die meisten Befragten eines der Länder der Europäischen Union beziehungsweise allgemein Staaten der Eurozone. Unter den konkret genannten Antworten befanden sich Kroatien und Griechenland, während eine kleinere Zahl der Befragten andere Länder nannte oder angab, keinen alternativen Standort wählen zu wollen.

## Potenzielle Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung

6. Wo sehen Sie die größten Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung Ihres Unternehmens in den nächsten zwölf Monaten? (Mehrfachnennungen möglich)



Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass Unternehmen in Bosnien und Herzegowina die größten Risiken für ihre wirtschaftliche Entwicklung in den kommenden zwölf Monaten vor allem im Anstieg der Rohstoffpreise, in Störungen der Lieferketten sowie im Mangel an qualifizierten Arbeitskräften sehen. Als größtes Einzelrisiko werden die Rohstoffpreise genannt, die von 56 % der Befragten hervorgehoben wurden.

Eine bedeutende Zahl von Unternehmen erkennt auch Störungen in den Lieferketten als Herausforderung an, einschließlich logistischer Probleme und des Mangels an Halbfertigprodukten, was von 50 % der Umfrageteilnehmer betont wurde. Gleichzeitig betrachtet fast die Hälfte der Befragten (47 %) den Mangel an qualifizierten Fachkräften als ernsthaftes Risiko für das Geschäft, während derselbe Anteil auch die allgemeinen wirtschaftlich-politischen Rahmenbedingungen im Land als Bedrohung wahrnimmt.

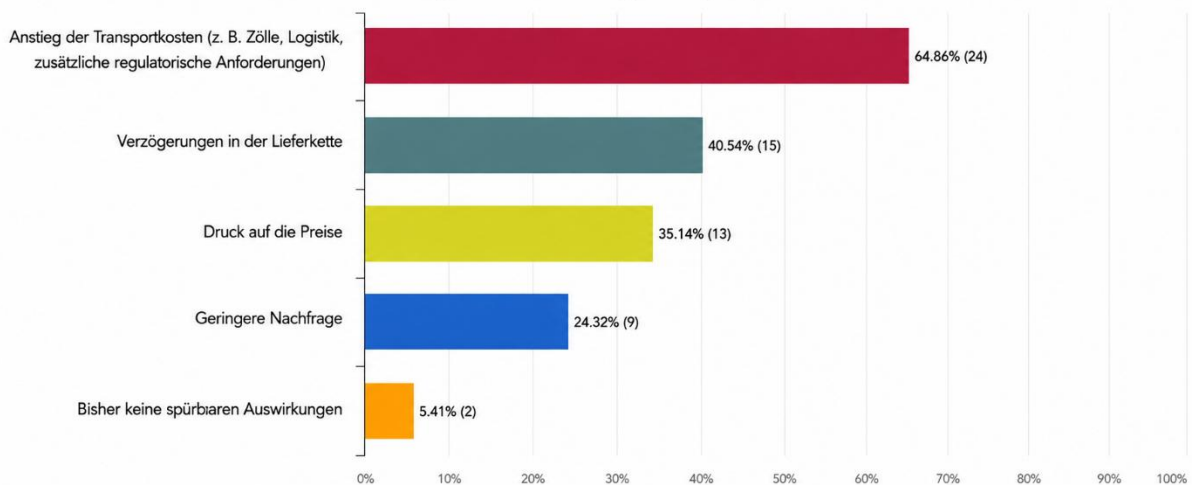
Zu den stärker ausgeprägten Risiken zählen außerdem die Energiepreise sowie die Rechtssicherheit, die jeweils von 44 % der Unternehmen genannt wurden. Die Arbeitskosten stellen für 39 % der Befragten eine bedeutende Herausforderung dar, während ein Drittel der Umfrageteilnehmer (33 %) die Marktnachfrage als potenzielles Problem hervorhob.

Eine kleinere Zahl von Unternehmen zeigt sich besorgt über Handelsbarrieren und Zölle (28 %), Finanzierungsmöglichkeiten (19 %) sowie die Wechselkurs- beziehungsweise Währungspolitik (11 %). Infrastruktur und andere Risiken werden von den wenigsten

Unternehmen als bedeutende Hindernisse für die Geschäftstätigkeit im kommenden Zeitraum wahrgenommen.

## Auswirkungen globaler Handelsentwicklungen auf die Geschäftstätigkeit der Unternehmen

### 7. Welche konkreten Auswirkungen aktueller globaler Handelsentwicklungen haben auf Ihr Unternehmen? (Mehrfachnennungen möglich)



Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass die aktuellen Entwicklungen im Welthandel einen erheblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der Unternehmen in Bosnien und Herzegowina haben, insbesondere durch steigende Kosten und erschwerte Abläufe in den Lieferketten.

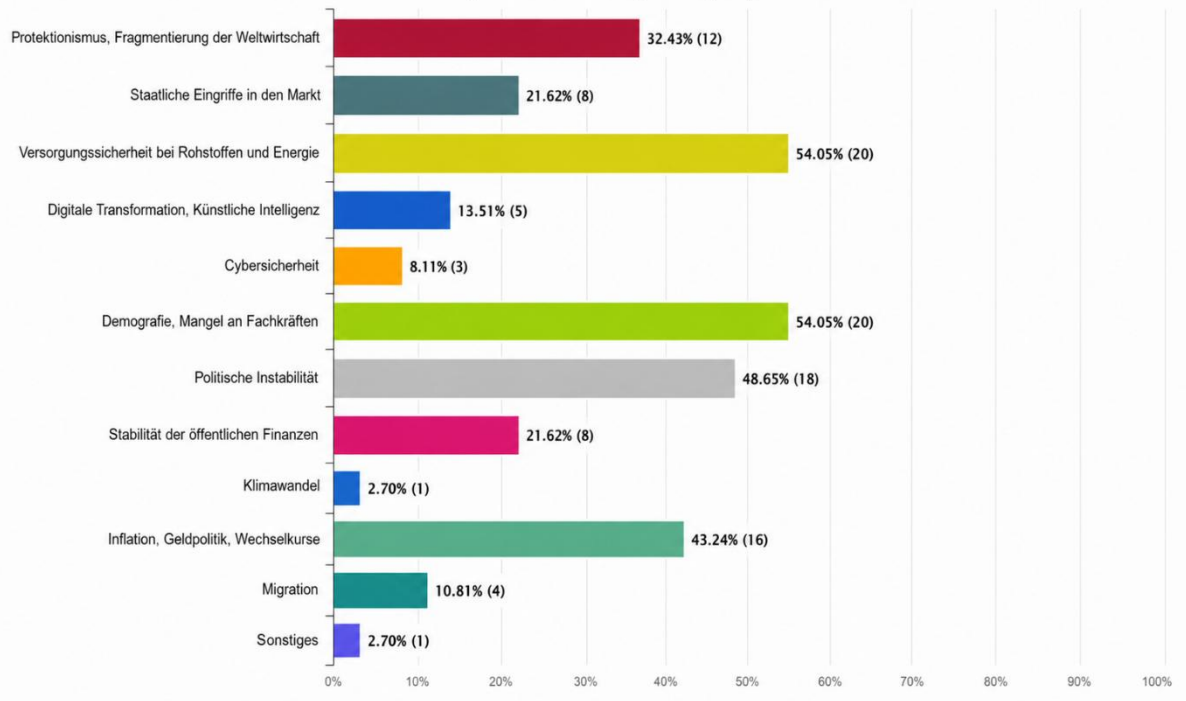
Die Mehrheit der Befragten (65 %) nannte erhöhte Kosten – einschließlich Zöllen, Logistik und der Einhaltung regulatorischer Vorgaben – als wichtigste Folge der globalen Handelsveränderungen. Darüber hinaus weisen 41 % der Unternehmen auf Verzögerungen in den Lieferketten hin, die die Planung von Geschäftsaktivitäten und die Stabilität der Lieferungen zusätzlich erschweren.

Einen erschwerten Marktzugang betrachten 35 % der Umfrageteilnehmer als bedeutende Herausforderung, während fast ein Viertel der Unternehmen (24 %) erhöhte regulatorische Anforderungen als eine der wichtigsten Auswirkungen der aktuellen globalen Entwicklungen nennt.

Andererseits sind lediglich 5 % der Befragten der Ansicht, dass die aktuellen Entwicklungen im Welthandel bislang keinen sichtbaren Einfluss auf ihre Geschäftstätigkeit hatten. Dies deutet auf weitreichende Auswirkungen internationaler wirtschaftlicher und handelspolitischer Veränderungen auf den heimischen Unternehmenssektor hin.

## Langfristige Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen

8. Wo sehen Sie die größten Risiken für die nachhaltige Entwicklung Ihres Unternehmens in den nächsten fünf Jahren?  
(Mehrfachnennungen möglich)



Wenn es um langfristige Herausforderungen in den kommenden fünf Jahren geht, sehen Unternehmen in Bosnien und Herzegowina die größten Risiken in der Versorgungssicherheit bei Rohstoffen und Energie sowie in demografischen Entwicklungen und dem Mangel an qualifizierten Arbeitskräften. Beide Faktoren werden von jeweils 54 % der Befragten als zentrales Risiko angesehen.

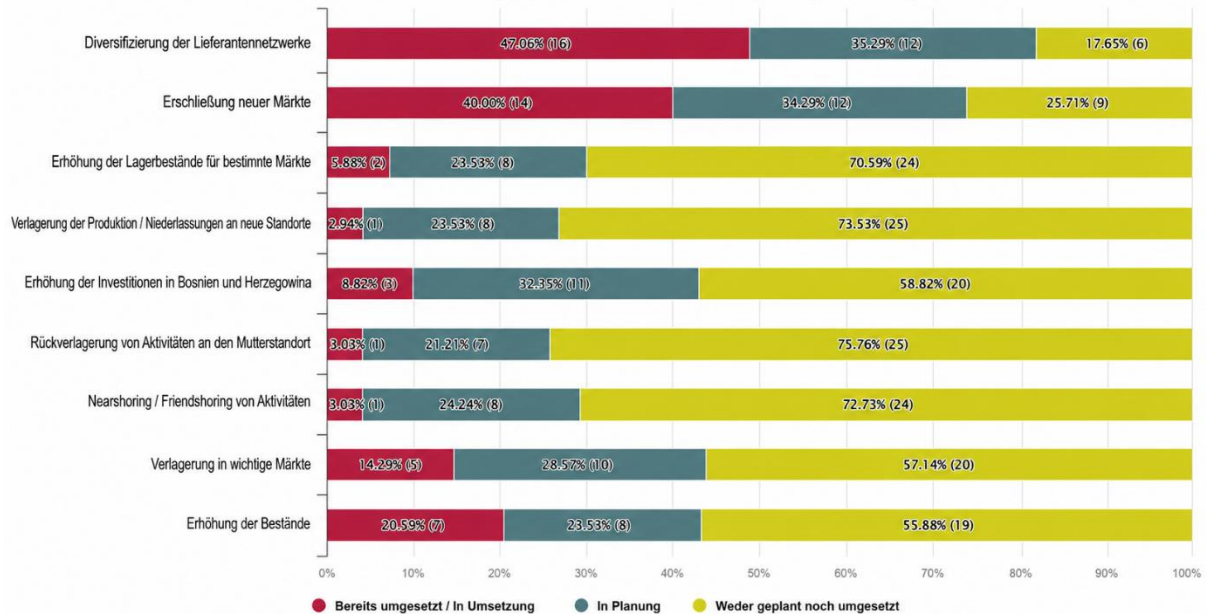
Eine bedeutende Zahl von Unternehmen zeigt sich zudem besorgt über die politische Stabilität, die von 49 % der Umfrageteilnehmer als potenzielles Problem genannt wurde. Darüber hinaus sind 43 % der Befragten der Ansicht, dass Inflation, Geldpolitik und Wechselkurse ein wichtiges Risiko für die zukünftige Geschäftsentwicklung darstellen.

Ein Drittel der Unternehmen (32 %) betrachtet Protektionismus und die Fragmentierung der Weltwirtschaft als langfristige Bedrohung, während 22 % der Befragten staatliche Eingriffe in den Markt sowie die Stabilität der öffentlichen Finanzen als Herausforderung sehen.

Eine kleinere Zahl von Unternehmen erkennt die digitale Transformation und künstliche Intelligenz (14 %), Migration (11 %) sowie Cybersicherheit (8 %) als zentrale Risiken für die Geschäftstätigkeit im kommenden Zeitraum an. Klimawandel und andere Faktoren wurden in deutlich geringerem Maße genannt.

## Maßnahmen der Unternehmen als Reaktion auf geopolitische Herausforderungen

### 9. Welche Maßnahmen hat Ihr Unternehmen bereits ergriffen oder plant es zu ergreifen, um mit wachsenden geopolitischen Herausforderungen umzugehen?



Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass Unternehmen in Bosnien und Herzegowina aufzunehmende geopolitische Herausforderungen am häufigsten durch Diversifizierung ihrer Geschäftstätigkeit und die Erschließung neuer Märkte reagieren. Fast die Hälfte der Befragten (47 %) gab an, ihr Lieferantennetz bereits erweitert zu haben oder derzeit zu erweitern, während 35 % der Unternehmen entsprechende Maßnahmen für den kommenden Zeitraum planen.

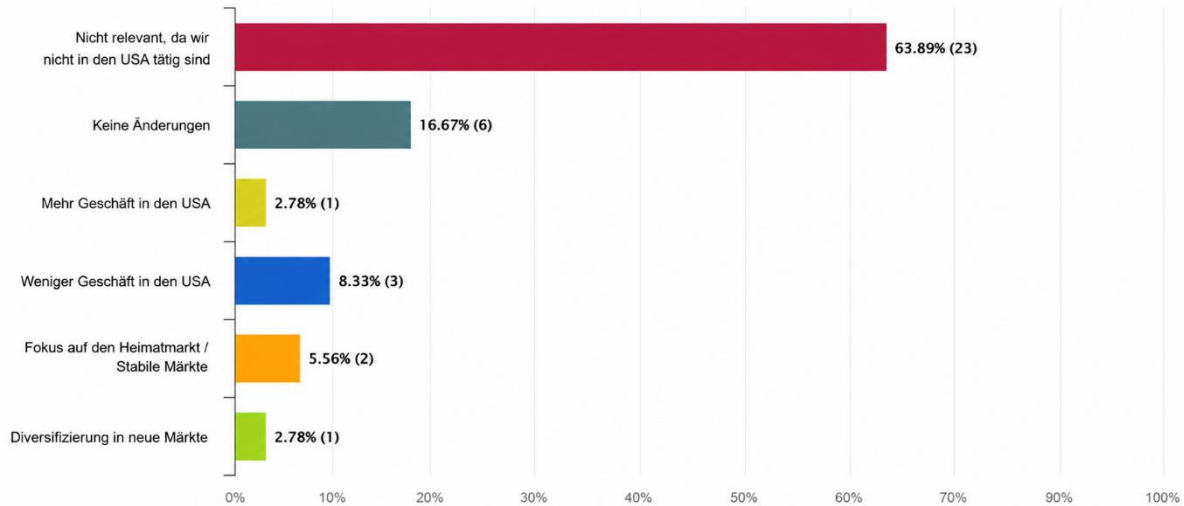
Ein ähnlicher Trend zeigt sich auch bei der Erschließung neuer Märkte: 40 % der Unternehmen haben bereits Schritte in diese Richtung unternommen, während weitere 34 % die Umsetzung solcher Aktivitäten planen. Diese Daten deuten darauf hin, dass Unternehmen bestrebt sind, ihre Abhängigkeit von einzelnen Märkten und Lieferanten zu verringern und ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber globalen Störungen zu erhöhen.

Andererseits werden Maßnahmen wie der Rückzug aus bestimmten Märkten, die Verlagerung der Produktion oder die Rückführung von Aktivitäten an den Heimatstandort von der Mehrheit der Befragten derzeit überwiegend nicht geplant. Mehr als 70 % der Unternehmen gaben an, keine Produktionsverlagerungen an neue Standorte, keine Nearshoring-/Friendshoring-Aktivitäten und keine Rückverlagerung geschäftlicher Aktivitäten auf den Heimatmarkt zu planen.

Eine Erhöhung der Investitionen in Bosnien und Herzegowina wurde bislang lediglich von 9 % der Befragten umgesetzt, während ein Drittel der Unternehmen angibt, solche Aktivitäten in naher Zukunft zu planen. Darüber hinaus wurde ein etwas größeres Interesse an der Aufstockung von Lagerbeständen festgestellt, die bereits von 21 % der Unternehmen umgesetzt wurde, als Reaktion auf mögliche Störungen in den Lieferketten und die zunehmende Unsicherheit auf dem globalen Markt.

## Geschäftstätigkeit in den USA

10. Welche Schlussfolgerungen/Auswirkungen ergeben sich für Ihr Unternehmen in Bezug auf das Geschäft in den USA?

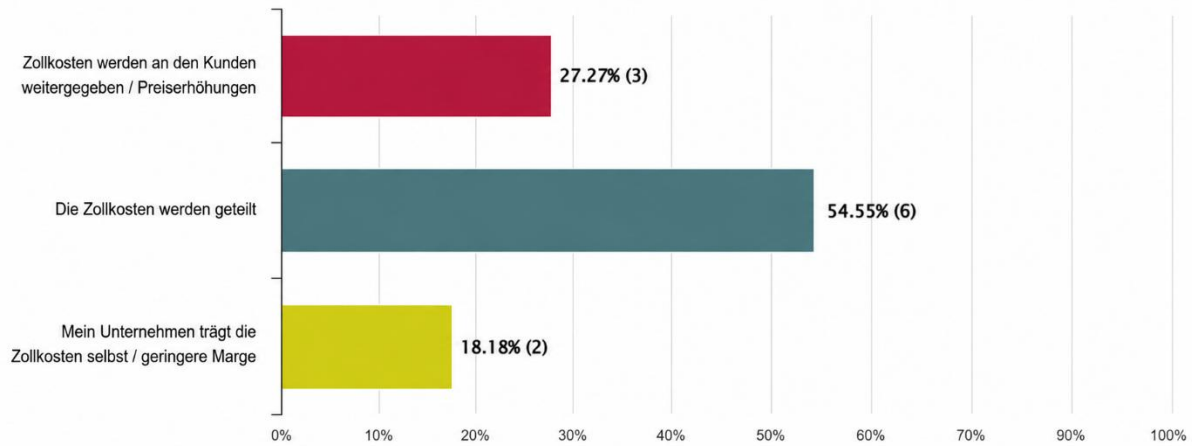


Wenn es um die Geschäftstätigkeit in den Vereinigten Staaten geht, ist dieses Thema für die Mehrheit der befragten Unternehmen derzeit nicht relevant, da 64 % angeben, keine Geschäftsaktivitäten auf dem US-amerikanischen Markt zu haben. Unter den Unternehmen, die auf diesem Markt tätig sind oder die Entwicklungen dort verfolgen, erwarten 17 % keine wesentlichen Veränderungen ihrer Geschäftstätigkeit, während 8 % mit einem Rückgang ihrer Aktivitäten in den USA rechnen. Eine kleinere Zahl der Befragten nennt einen stärkeren Fokus auf die heimischen Märkte (5 %) oder erwartet eine Ausweitung ihrer Geschäftstätigkeit in den USA (2 %).

Die Ergebnisse zeigen, dass der US-amerikanische Markt derzeit keinen wesentlichen direkten Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der Mehrheit der befragten Unternehmen hat. Ein Teil der Befragten verfolgt jedoch weiterhin globale handels- und geopolitische Entwicklungen und passt seine Geschäftsstrategien entsprechend an.

## Umgang mit den Kosten amerikanischer Zölle

### 11. Wie geht Ihr Unternehmen mit den zusätzlichen Kosten durch US-Zölle um?

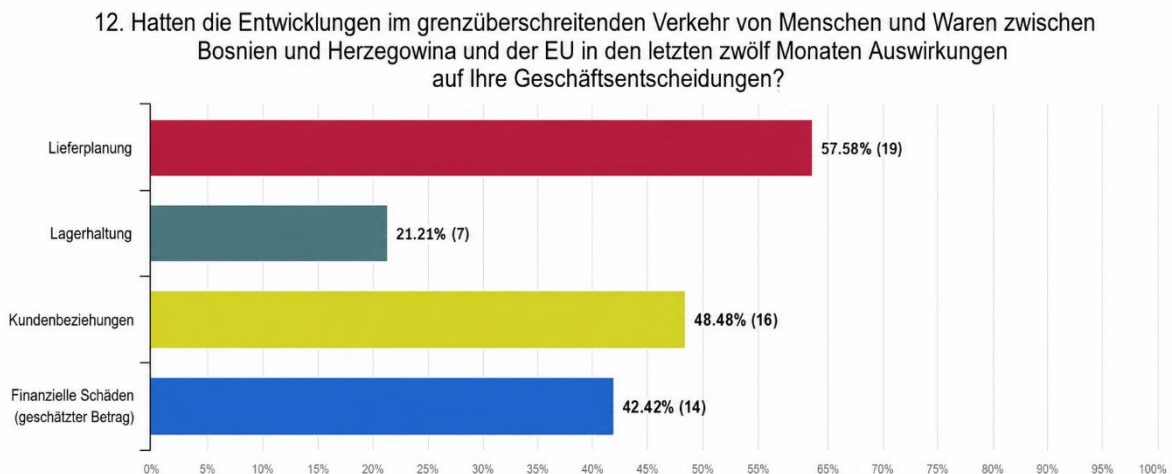


Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass die Mehrheit der Unternehmen die zusätzlichen Kosten, die durch amerikanische Zölle entstehen, gemeinsam mit Geschäftspartnern und Kunden trägt. Mehr als die Hälfte der Befragten (55 %) gab an, dass die Zollkosten zwischen den beteiligten Akteuren entlang der Wertschöpfungs- und Lieferkette aufgeteilt werden.

Gleichzeitig erklärten 27 % der Unternehmen, dass sie die zusätzlichen Zollkosten durch höhere Preise für Produkte oder Dienstleistungen an die Endkunden weitergeben. Andererseits gab eine kleinere Zahl der Befragten (18 %) an, dass ihr Unternehmen die zusätzlichen Kosten selbst trägt, was sich direkt auf die Gewinnmargen auswirkt.

Diese Ergebnisse zeigen, dass Unternehmen überwiegend versuchen, die finanzielle Belastung durch Zölle zu verteilen, um die negativen Auswirkungen auf ihre eigene Geschäftstätigkeit und Wettbewerbsfähigkeit am Markt abzumildern.

## Einfluss des grenzüberschreitenden Verkehrs zwischen Bosnien und Herzegowina und der EU auf Geschäftsentscheidungen



Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass Entwicklungen im grenzüberschreitenden Personen- und Warenverkehr zwischen Bosnien und Herzegowina und der Europäischen Union in den vergangenen zwölf Monaten einen erheblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der Unternehmen hatten. Die Mehrheit der Befragten (58 %) gab an, dass sich diese Veränderungen vor allem auf die Lieferplanung und die Organisation logistischer Prozesse ausgewirkt haben.

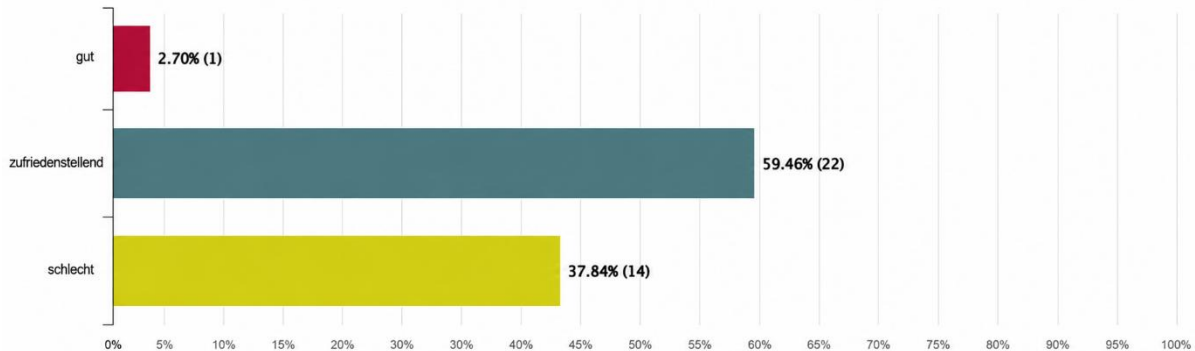
Fast die Hälfte der Unternehmen (48 %) betonte, dass die grenzüberschreitenden Entwicklungen Auswirkungen auf die Kundenbeziehungen hatten, während 42 % der Befragten angaben, direkte finanzielle Folgen in Form zusätzlicher Kosten und geschätzter Verluste im Geschäftsbetrieb erlebt zu haben.

Eine kleinere, aber weiterhin bedeutende Zahl von Unternehmen (21 %) erklärte zudem, dass die Veränderungen auch die Lagerhaltung und die Organisation von Beständen beeinflusst haben.

Diese Ergebnisse verdeutlichen, dass der grenzüberschreitende Verkehr und die Effizienz der Handelsströme zwischen Bosnien und Herzegowina und der EU einen direkten Einfluss auf das tägliche Geschäft der Unternehmen haben, insbesondere in den Bereichen Logistik, Kundenbeziehungen und Finanzplanung.

## Bewertung des grenzüberschreitenden Verkehrs zwischen Bosnien und Herzegowina und der EU

13. Wie bewerten Sie derzeit den Verkehr von Menschen und Waren zwischen Bosnien und Herzegowina und der EU  
(z. B. Grenzverfahren/Zollabfertigung, Verfügbarkeit des Transports, Status von Kraftfahrern)?



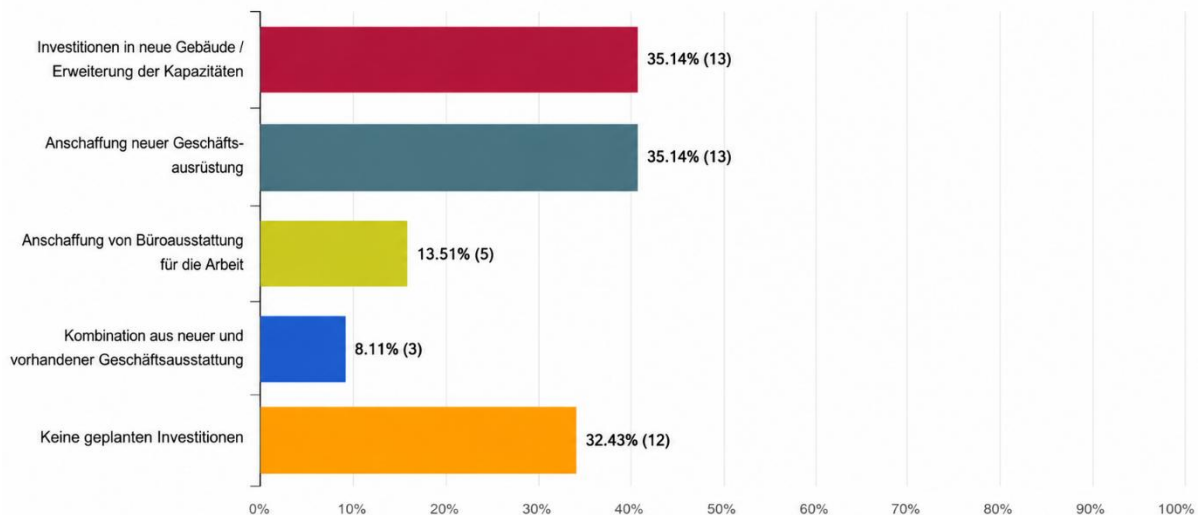
Die Mehrheit der befragten Unternehmen bewertet den Personen- und Warenverkehr zwischen Bosnien und Herzegowina und der Europäischen Union derzeit als zufriedenstellend. Diese Einschätzung wurde von 59 % der Umfrageteilnehmer geäußert, was auf ein relativ stabiles Funktionieren der grenzüberschreitenden Verfahren und Transportströme hinweist.

Dennoch ist eine bedeutende Zahl von Unternehmen (38 %) der Ansicht, dass die Situation schlecht ist, was darauf hindeutet, dass weiterhin Herausforderungen im Zusammenhang mit Grenzverfahren, Zollabfertigung, Transportverfügbarkeit und administrativen Anforderungen bestehen.

Nur ein kleiner Teil der Befragten (3 %) bewertete den Verkehr zwischen Bosnien und Herzegowina und der EU als gut, was darauf schließen lässt, dass weiterhin Potenzial zur Verbesserung der Effizienz und Qualität des grenzüberschreitenden Geschäfts- und Logistikverkehrs besteht.

## Geplante Investitionen der Unternehmen

14. Planen Sie im nächsten Zeitraum Investitionen in den Ausbau oder die Ausstattung Ihres Unternehmens, und wenn ja welche Art?



Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass eine bedeutende Zahl von Unternehmen im kommenden Zeitraum neue Investitionen plant. Der größte Anteil der Befragten (35 %) gab an, Investitionen in neue Anlagen und den Ausbau von Kapazitäten zu planen, während derselbe Anteil der Unternehmen die Anschaffung neuer Betriebsausstattung vorsieht.

Andererseits erklärten 32 % der Befragten, derzeit keine Investitionen geplant zu haben, was auf die Vorsicht der Unternehmen angesichts unsicherer wirtschaftlicher und marktbezogener Rahmenbedingungen hindeuten könnte.

Eine kleinere Zahl von Unternehmen plant die Anschaffung gebrauchter Ausrüstung (14 %), während 8 % der Befragten beabsichtigen, neue und gebrauchte Betriebsausstattung zu kombinieren.

Die Gesamtergebnisse zeigen, dass trotz der Herausforderungen im Geschäftsumfeld ein bedeutender Teil der Unternehmen weiterhin Investitionen mit dem Ziel der Modernisierung des Geschäftsbetriebs und der Erweiterung der Kapazitäten plant.

## ÜBER DIE DELEGATION DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT IN BOSNIEN UND HERZEGOWINA

Die Delegation der Deutschen Wirtschaft in Bosnien und Herzegowina (AHK BiH) ist Teil eines globalen Netzwerks bestehend aus 79 Industrie- und Handelskammern (IHK) in Deutschland sowie mehr als 150 deutschen Auslandshandelskammern (AHK) in 93 Ländern weltweit, die gemeinsam Unternehmen bei der Entwicklung internationaler Geschäftsbeziehungen unterstützen.



Delegation der Deutschen Wirtschaft  
in Bosnien und Herzegowina  
Predstavništvo njemačke privrede  
u Bosni i Hercegovini

Die Arbeit des Netzwerks (AHK + IHK) wird weltweit vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) in Zusammenarbeit mit deutschen Wirtschaftsverbänden und der Wirtschaft koordiniert. Seit ihrer Gründung im Jahr 1997 vertritt die Delegation in Bosnien und Herzegowina die Interessen ihrer Mitglieder, berät deutsche Unternehmen über den lokalen Markt und unterstützt Unternehmen aus Bosnien und Herzegowina beim Aufbau von Kooperationen mit deutschen Partnern.

Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit der Delegation sind Business-Consulting-Dienstleistungen, die Unternehmen bei der Entwicklung und Verbesserung ihrer außenwirtschaftlichen Aktivitäten unterstützen, sowie Studienreisen zwischen Bosnien und Herzegowina und Deutschland mit Fokus auf Wissens- und Technologietransfer. In der Vergangenheit wurden Programme in Bereichen wie Wasserwirtschaft, Metall- und Holzindustrie sowie erneuerbare Energien organisiert – mit konkreten Praxisbeispielen und Kooperationen zwischen Unternehmen beider Länder.

Der Wirtschaftsverein BiH, gegründet im Jahr 2007 auf Initiative der Delegation und deutscher Unternehmen in Bosnien und Herzegowina, vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft gegenüber den heimischen Institutionen und bietet seinen Mitgliedern Raum für Weiterbildung, Networking und Erfahrungsaustausch im bilateralen Geschäftsumfeld.

Mit einer Mitgliedschaft im Wirtschaftsverein BiH werden Sie Teil eines starken deutsch-bosnisch-herzegowinischen Unternehmensnetzwerks mit Zugang zu relevanten Informationen, Kontakten und Kooperationsmöglichkeiten. Die Delegation der Deutschen Wirtschaft in Bosnien und Herzegowina (AHK) bleibt die erste Anlaufstelle für deutsche Unternehmen, die am Markt in Bosnien und Herzegowina interessiert sind – und ein verlässlicher Partner für heimische Unternehmen, die Geschäftsbeziehungen zu Deutschland aufbauen möchten.

Webseite: <http://bosnien.ahk.de>

Besuchen Sie unsere LinkedIn-Seite!

#### KONTAKT:

Aida Bajramović  
Teamleiterin Wirtschaftsverein BiH

[aida.bajramovic@ahk.ba](mailto:aida.bajramovic@ahk.ba)

Tel.: +387 33 295 917